

Theologisches Institut

Seminar für Evangelische Theologie

Vorlesungen

Der Koran und die Bibel				
Vorlesung		2st.		Grieshammer, R.
wtl	Di	15:30 - 17:00	16.02.2010-02.06.2010	B 6, 23-25 Bauteil A (Hörsaalgebäude) A 101
Kommentar:				
<p>Der Koran weist mannigfaltige Bezüge zur Bibel, dem Alten und Neuen Testament, auf. Das wird schon dadurch dokumentiert, dass der Koran selbst häufig hervorhebt, dass er „die vorangegangenen Schriften“, die Thora und das Evangelium „bestätigt“. Viele Gestalten und Ereignisse finden sich in beiden Büchern. Dabei lässt sich nur schwer ermitteln, welche biblischen Inhalte über welche Schriften in den Koran einfließen und warum bestimmte biblische Erzählungen im Koran vollständig fehlen. Besonders auffällig ist, dass die so wichtige Gruppe der Propheten Israels und ihre Botschaften überhaupt nicht erwähnt werden. Andererseits bietet der Koran für andere Gestalten (z.B. Maria) Material an, das über das biblische Zeugnis hinausgeht. Jedenfalls bleibt der Koran unverständlich ohne die Kenntnis des geschichtlichen Rahmens der Bibel.</p> <p>So sollen in diesem Seminar die biblischen Anklänge und Einflüsse im Koran und ihre Wege in den Koran verfolgt werden. Abraham, Mose, Maria und Jesus werden eine zentrale Rolle spielen. Dabei wird den Unterschieden im Begriffssystem, den Leitgedanken, der Exegese und Rezeption in den beiden Büchern nachgegangen werden.</p> <p><u>Literatur:</u> <i>Rudi Paret</i>, Der Koran. Text, Kommentar und Konkordanz, 2 Bde., 6. Aufl., Stuttgart 2001. <i>Ludwig Hagemann</i>, Der Kur'an in Verständnis und Kritik bei Nikolaus von Kues. Frankfurter Theologische Studien Bd. 21, Frankfurt a. Main 1976. <i>Ders./Erst Pulsfort</i>, Maria, die Mutter Jesu in Bibel und Koran. Würzburger Forschungen zur Missions- und Religionswissenschaft, II. Abt.: Religionswissenschaftliche Studien 19, Würzburg 1992. <i>Annemarie Schimmel</i>, Die Religion des Islam. Eine Einführung, Stuttgart 1990, bes. S. 27 ff.</p>				
Einführung in das Theologiestudium – Wirtschaftsethik in theologischer Perspektive				
Vorlesung		3st.		
wtl	Di	15:30 - 17:45	16.02.2010-04.06.2010	
Kommentar:				
<p>Kurzbeschreibung: Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Teildisziplinen, Grundbegriffe und Methoden der Theologie. Anschließend werden Grundkonzeptionen der Wirtschaftsethik dargestellt und in theologischer Perspektive betrachtet. Auch Entwürfe einer theologischen Wirtschaftsethik werden behandelt.</p> <p><u>Grundlegende Literatur:</u> wird in der Veranstaltung bekanntgegeben</p> <p>Prüfungsleistungen: Klausur <i>oder</i> mündliche Prüfung <i>oder</i> Hausarbeit</p> <p>Prüfungsdauer: Schriftlich: 120 min <i>oder</i> Mündlich: 30 min</p> <p>Lern- u. Qualifikationsziele: Vermittlung theologischer Grundkenntnisse; Anregung des Gesprächs über theologische Sachverhalte; Bezüge zwischen Ökonomie und Theologie; Reflexion des Wirtschaftssystems; Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten.</p>				
Einführung in die Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie				
Vorlesung		2st.		
wtl	Mi	13:45 - 15:15	24.02.2010-04.06.2010	
Kommentar:				
<p>Kurzbeschreibung: In der Religionswissenschaft werden theoretische Ansätze und Kenntnisse zum Islam, Hinduismus und Buddhismus sowie zu neuen religiösen Bewegungen und zur Esoterik vermittelt.</p> <p>In der Interkulturellen Theologie stehen die Theologie- und Christentumsgeschichte Asiens, Afrikas und Lateinamerikas sowie Grundfragen der interkulturellen Theologie (Interreligiöser Dialog, Theologie der Religionen, Mission, kontextuelle Theologien etc.) im Mittelpunkt.</p> <p>Prüfungsleistungen: Klausur <i>oder</i> mündliche Prüfung <i>oder</i> Hausarbeit</p> <p>Prüfungsdauer: Schriftlich: 90 min <i>oder</i> Mündlich: 20 min</p> <p>Lern- u. Qualifikationsziele: Vertrautheit mit den Themen und Methoden der Religionswissenschaft und der Interkulturellen Theologie; Vertiefung der Kenntnisse an einem ausgewählten Thema.</p>				
Einführung in die Systematische Theologie – Dogmatik				
Vorlesung		2st.		
Einzel	Mo	10:15 - 11:45	15.02.2010-15.02.2010	Rolf
Kommentar:				
<p>Kurzbeschreibung: Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die zentralen Themen christlicher Glaubenslehre (Gotteslehre, Schöpfungslehre und Anthropologie, Christologie und Soteriologie, Ekklesiologie und Eschatologie) und führt vertiefend in den Themenbereich von Christologie und Soteriologie ein.</p>				

Darüber hinaus werden Grundlagenfragen wie die Frage nach dem Theologiebegriff, nach dem Verständnis von Offenbarung und Religion und nach der Bedeutung der Hl. Schrift behandelt.

Prüfungsleistungen: Klausur *oder* mündliche Prüfung *oder* Hausarbeit

Prüfungsdauer: Schriftlich: 90 min *oder* Mündlich: 20 min

Lern- u. Qualifikationsziele: Vertrautheit mit den grundlegenden Themen der Dogmatischen Theologie; vertiefte Kenntnisse in einem der dogmatischen Gebiete.

Übungen

Lektürekurs Hebräisch : Das Buch Josua			
Übung	2st.	Grieshammer, R.	
wtl	Di	08:30 - 10:00	16.02.2010-04.06.2010
Kommentar:			
Diese Übung dient in erster Linie dazu, das in den beiden vorangegangenen Hebräisch-Einführungskursen erworbene Wissen zu vertiefen. Als Grundlage dafür sollen ausgewählte Abschnitte des Buches Josua dienen, die sich mit der israelitischen Landnahme des Westjordanlandes beschäftigen. Um den Umgang mit (den) Texten zu erlernen, wird auch in die exegetischen Methoden eingeführt.			
<u>Literatur:</u> Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.			
Sprachorientierter Einführungskurs: Latein II			
Übung	2st.	Grieshammer, R.	
wtl	Di	10:15 - 11:45	16.02.2010-02.06.2010
Kommentar:			
Grundkenntnisse des Lateinischen sind für das Verständnis kirchen- und dogmengeschichtlicher Vorgänge und zentraler theologischer Fachbegriffe unentbehrlich. Nach einer Einführung in die Grundlagen der Grammatik sollen Satzstrukturen und Begriffe anwendungsbezogen anhand zentraler Ereignisse und Vorgänge der Geschichte der Alten Kirche verdeutlicht werden.. Dabei werden die lateinischen Kirchenväter von Tertullian bis Augustinus und ihr geistes- und kirchengeschichtliches Umfeld im Zentrum stehen.			
Der Kurs setzt den Sprachorientierten Einführungskurs Latein I fort und gehört für Studierende des Wahlfachs Diplompädagogik (Evangelische oder Katholische Theologie/Religion) zu den Pflichtveranstaltungen.			
<u>Literatur:</u> <i>H. Frh .v. Campenhausen</i> , Lateinische Kirchenväter, 7.Aufl.Stuttgart 1995 (UTB 50). <i>A.M. Ritter</i> , Alte Kirche. Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Neukirchen 1977. <i>W.D. Hauschild</i> , Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte Bd.I: Alte Kirche und Mittelalter, 2.Aufl. Gütersloh 1995.			
Relevante Materialien zum Lateinischen werden bei Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.			

Proseminare

Vorbereitung auf das Schulpraktikum			
Seminar	2st.		
wtl	Mi	12:00 - 13:30	17.02.2010-02.06.2010
Kommentar:			
Kurzbeschreibung: Die Veranstaltung bereitet exemplarisch anhand eines Themas auf den im Rahmen des Schulpraktikums zu haltenden Unterricht vor. Neben inhaltlich-thematischen sollen auch didaktische und organisatorische Fragen behandelt werden.			
Prüfungsleistungen: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung			
Prüfungsdauer: 20 min. Referat; max. 10 Seiten schriftliche Ausarbeitung			
Lern- u. Qualifikationsziele: Vertiefende, praxisorientierte Einarbeitung in ein Thema; Vorbereitung einer Unterrichtsstunde; Anwendung und Einschätzung von Präsentationstechniken.			

Hauptseminare

Seminar für Katholische Theologie

Vorlesungen

Einführung in das Theologiestudium – Religionspädagogischer Teil	
Vorlesung	1st.
Kommentar:	

Das Teilmodul „Einführung in das Theologiestudium“ umfasst 3 SWS, von denen 2/3 auf den Bereich Systematik (bereits im HWS 2009 angeboten), 1/3 auf den Bereich Religionspädagogik entfallen. Der religionspädagogische Teil wird in diesem Frühjahrssemester angeboten. Dementsprechend gestaltet sich auch die Verteilung der ECTS-Punkte.

Einführung in die Religionspädagogik

Vorlesung 2st.

Kommentar:

Zeit: siehe Aushang

Kurzbeschreibung: Die Studierenden setzen sich in diesem Teilmodul mit den Grundlagentexten zum Religionsunterricht (Synodenbeschluss „Der Religionsunterricht in der Schule“, „Die bildende Kraft des Religionsunterrichts“, „Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen“) auseinander; lernen Modelle der Religionsdidaktik in ihrer Bedeutung für den Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen einzuschätzen; reflektieren den Stellenwert von Biographie und religiöser Sozialisation für das Rollenhandeln als Religionslehrerin/als Religionslehrer; lernen Grundzüge der Unterrichtsplanung und Unterrichtsreflexion im Blick auf ihre Anwendung im Schulpraktikum kennen.

Prüfungsleistungen: Klausur *oder* mündliche Prüfung *oder* Hausarbeit

Prüfungsdauer: Schriftlich: 90 min *oder* Mündlich: 20 min

Lern- u. Qualifikationsziele: Vertrautheit mit den grundlegenden kirchlichen Veröffentlichungen zum Religionsunterricht; Kenntnis und Beurteilung religionsdidaktischer Modelle; Reflexion des eigenen Rollenhandelns; Anwendung der Kenntnisse zur Vorbereitung eines Schulpraktikums.

Einführung in die Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie

Vorlesung 2st.

wtl Mi 13:45 - 15:15 24.02.2010-04.06.2010

Kommentar:

Kurzbeschreibung: In der Religionswissenschaft werden theoretische Ansätze und Kenntnisse zum Islam, Hinduismus und Buddhismus sowie zu neuen religiösen Bewegungen und zur Esoterik vermittelt.

In der Interkulturellen Theologie stehen die Theologie- und Christentumsgeschichte Asiens, Afrikas und Lateinamerikas sowie Grundfragen der interkulturellen Theologie (Interreligiöser Dialog, Theologie der Religionen, Mission, kontextuelle Theologien etc.) im Mittelpunkt.

Prüfungsleistungen: Klausur *oder* mündliche Prüfung *oder* Hausarbeit

Prüfungsdauer: Schriftlich: 90 min *oder* Mündlich: 20 min

Lern- u. Qualifikationsziele: Vertrautheit mit den Themen und Methoden der Religionswissenschaft und der Interkulturellen Theologie; Vertiefung der Kenntnisse an einem ausgewählten Thema.

Einführung in die Systematische Theologie – Ethik

Vorlesung 2st.

Reifenberg, P.

wtl Do 09:00 - 10:30 18.02.2010-04.06.2010

Kommentar:

Kurzbeschreibung: In diesem Teilmodul lernen die Studierenden die Relevanz des christlichen Menschenbildes, der christlichen Anthropologie und grundlegender Prinzipien des christlichen Handelns in der Welt im Blick auf die ethischen Konflikte moderner Gesellschaften begründen zu können. Sie erwerben die Fähigkeit zum moralisch-ethischen Argumentieren und zur eigenständigen Beurteilung von Konfliktsituationen. Sie lernen die für die ethische Auseinandersetzung relevanten autonomen Sachbereiche in ihrer eigenen Gesetzmäßigkeit wahrzunehmen und erarbeiten an exemplarischen Feldern der Individual- oder Sozialethik die ethische Problematik. Sie begründen die Verpflichtung zur Mitgestaltung von Welt und Gesellschaft auf der Basis des praktisch-theologischen Dreischrittes Sehen - Urteilen - Handeln.

Spezifika:

Die grundlegende Fragestellung der systematischen Theologie, zu der die Fundamentaltheologie, die Dogmatik, die christliche Gesellschaftslehre, die philosophisch-theologische Propädeutik und die Moraltheologie gehören, lautet: Worin besteht die Bedeutung und Einheit der Offenbarungszeugnisse?

Der Lösungsweg ist der der Integration der Einzelaussagen des Glaubens in den Gesamtglauben. Glaube als existentieller Lebensvollzug ist stets auch zur rationalen Erkenntnis der Inhalte der Offenbarung aufgerufen. Denn die Vernunft wird mit Aussagen konfrontiert, die der empirischen Erfahrung entgegenstehen. Die Vernunft wird entsprechend mit neuen Sachverhalten konfrontiert, die reflexiv zu durchdringen sind. Daraus ergibt sich eine grundlegende Spannung, welche die bleibenden Pole der systematisch-theologischen Arbeit bilden.

Für die Ethik, die die grundlegende Frage, *was soll ich tun*, stellt, bedeutet dies, dass die Relevanz des christlichen Menschenbildes, die christliche Anthropologie und die grundlegenden Prinzipien des christlichen Handelns in der Welt im Blick auf die ethischen Konflikte moderner Gesellschaft zu begründen sind.

Ziel ist die Fähigkeit zum moralisch-ethischen Argumentieren und zur eigenständigen Beurteilung von Konfliktsituationen. Die für die ethische Auseinandersetzung relevanten autonomen Sachbereiche sollen in ihrer eigenen Gesetzmäßigkeit wahrgenommen und an exemplarischen Feldern der Individual- und Sozialethik erarbeitet werden. Somit wird die Verpflichtung zur solidarischen Mitgestaltung von Welt und Gesellschaft begründet.

Die Frage, was ist der Mensch, ist die große Frage des 20. und 21. Jahrhunderts, denn die tiefgreifenden Erschütterungen durch zwei Weltkriege verbunden mit umstürzenden Erfahrungen von Terror und Gewalt einerseits und andererseits bahnbrechenden Erkenntnissen humangenetischen und neurobiologischen Forschens haben diese Fragen nach Freiheit, Verantwortung und Schuld zur höchsten Dringlichkeit werden lassen.

Die Vorlesung soll in lebendigem Austausch die verschiedensten ideengeschichtlichen und systematischen Fragestellungen diskutieren.

Hörerinnen und Hörer anderer Fakultäten sowie Gast- und Seniorenstudenten sind herzlich willkommen.

Prüfungsleistungen: Klausur *oder* mündliche Prüfung *oder* Hausarbeit

Prüfungsdauer: Schriftlich: 90 min *oder* Mündlich: 20 min

Lern- u. Qualifikationsziele: Vertrautheit mit den grundlegenden Begriffen und Themen christlich-theologischer Ethik; Anwendung der Kenntnisse auf aktuelle ethische Fragestellungen

Grundzüge der Geschichte der Frühen Kirche

Vorlesung 2st.

Einzel Fr 10:15 - 11:45 26.02.2010-26.02.2010

Kommentar:

Mit der Heidenmission des Paulus breitet sich das Christentum sukzessive im Römischen Reich aus. Die christlichen Gemeinden sind herausgefordert, ihr Verhältnis zum Römischen Staat abzuklären, sich eine innere Struktur zu verleihen und ihre eigene Theologie voranzutreiben. Aufgrund der Vorlesung soll deutlich werden, in welchen Kontexten sich das Christentum entfaltete.

Die Veranstaltung richtet sich v.a. an alle Studierende des Wahlfachs Theologie/Religion im Diplomstudiengang, steht jedoch auch den Bachelorstudierenden *beider* Konfessionen offen. Gaststudenten sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Hauptseminare

„Wenn Handeln dem Denken vorausgeht“ Maurice Blondels Ansatz zur ethischen und religionsphilosophischen Reflexion

Seminar 2st.

Reifenberg, P.

wtl Do 10:30 - 12:00 18.02.2010-04.06.2010

Kommentar:

EINFÜHRUNG IN DIE MORALPHILOSOPHIE UND DIE PHILOSOPHIE DES HANDELNS

„Wenn Handeln dem Denken vorausgeht“ Maurice Blondels Ansatz zur ethischen und religionsphilosophischen Reflexion

Immer wieder fasziniert wie Maurice Blondel 1861 - 1949 unmissverständlich, nüchtern, mit gedanklicher Kraft das Grundproblem des menschlichen Lebens in der Ausgangsfrage formuliert: „Ja oder nein, hat das menschliche Leben einen Sinn, hat der Mensch eine Letztbestimmung“ (Action (VII) 15/9).

Sowohl in der Moral als auch in der Philosophie kommt es auf den Anfang und auf den Ansatz an. Doch worin bestehen die Möglichkeiten und die Herkunft dieses grundständigen Fragenkönnens?

Zunächst ist der faktisch anthropologische Ausgangspunkt der unstillbare Hunger des Menschen nach Vollendung und damit nach der Erfüllung seines Lebens. Seine metaphysische Anlage, die Blondel näher beschreibt, kennzeichnet die Dynamik seines Wesens und die

Offenheit gegenüber dem Wirklichen, das ihn in die radikale Sinnfrage stürzt, ihn unbehaust sein lässt und die Größe und Gefahr seiner Existenz, die er selbst sich zur Aufgabe gemacht hat, offenbart. Der Mensch ist das Wesen zwischen Ungewissheit und Wagnis (Peter Wust) und fragt radikal und risikobereit auf die Weise, dass seine Freiheit Ausdruck und Gestalt gewinnt.

Die Faktizität seines Daseins zeigt ihm, dass er die Erfüllungsruhe und die Vollendung nicht in sich selbst finden kann.

Wo nimmt die Sinnfrage selbst ihren Ausgangspunkt?

Die gesamte Philosophie und alle Ethik müssen in die ‚action‘ hineinverlegt werden, da sich in ihrem synthetischen Gefüge die Mitte des Lebens findet:

„C'est dan l'action qu'il va falloir transporter le centre de la philosophie, parce que là se trouve aussi le centre de la vie“ (A (XXIII) 31/21).

Das Seminar führt in ausgewählten deutschen Texten und deren Auslegung in die Philosophie der Handlung ein. Zugleich gilt es für die Lehramtsphilosophen als religionsphilosophisches Seminar. Durch Kurzreferate und deren Besprechung wird ebenso geübt, wie man ein größeres Referat bzw. eine Zulassungsarbeit oder Diplomarbeit konzipiert und anfertigt.

Auch Seniorsudenten sind willkommen.

Texte werden zur Verfügung gestellt.

Proseminare

Vorbereitung auf das Schulpraktikum

Seminar 2st.

wtl Mi 12:00 - 13:30 17.02.2010-02.06.2010

Kommentar:

Kurzbeschreibung: Die Veranstaltung bereitet exemplarisch anhand eines Themas auf den im Rahmen des Schulpraktikums zu haltenden Unterricht vor. Neben inhaltlich-thematischen sollen auch didaktische und organisatorische Fragen behandelt werden.

Prüfungsleistungen: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Prüfungsdauer: 20 min. Referat; max. 10 Seiten schriftliche Ausarbeitung

Lern- u. Qualifikationsziele: Vertiefende, praxisorientierte Einarbeitung in ein Thema; Vorbereitung einer Unterrichtsstunde; Anwendung und Einschätzung von Präsentationstechniken.

Übungen und Kolloquien